



Medienmitteilung vom 4. November 2009

Departement Life Sciences und Facility Management der ZHAW

## **Neuer Impuls für mehr Nachhaltigkeit in der Schweizer Immobilienwirtschaft**

**Das Institut für Facility Management der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften plant zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen ein Schweizer Zertifizierungssystem für nachhaltige Gebäude zu entwickeln. Die Zusammenarbeit begann mit der Unterzeichnung einer Absichtserklärung an der Expo Real in München.**

Anfang Oktober unterschrieben Prof. Dr. Werner Sobek, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB), und Professor Thomas Wehrmüller als Leiter Institut für Facility Management (IFM) der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) eine Absichtserklärung über die weiterführende Zusammenarbeit. Das in Deutschland bereits erfolgreich eingeführte Zertifizierungssystem für nachhaltige Gebäude der DGNB soll an Schweizer Gegebenheiten angepasst werden. Ziel ist es, in der Schweiz ein Zertifizierungssystem für nachhaltige Gebäude zu etablieren mit einer grossen nationalen wie internationalen Akzeptanz und Wirksamkeit.

### **Nachhaltigkeit als zentrales Thema im Facility Management**

Zukünftig wird das Facility Management diejenige Disziplin sein, welche Gebäude über deren gesamten Lebenszyklus begleiten wird, auch und insbesondere natürlich in der Nutzungs- resp. Betriebsphase. Der Facility Manager kennt den Nutzer und dessen Anforderungen sowie die Stellschrauben zur Optimierung gebäude- wie servicebezogener Betriebsaspekte. Das Facility Management hat dadurch einen wesentlichen Einfluss bei der Entwicklung, Planung und Optimierung nachhaltiger Gebäude über deren gesamten Lebenszyklus, insbesondere auch hinsichtlich der Lebenszykluskosten. Gegenüber anderen Bewertungssystemen beinhaltet und bewertet das vom DGNB entwickelte System eine Vielzahl von FM-relevanten Aspekten. Die Nachhaltigkeit ermöglicht dadurch auch einen positiven Brückenschlag zwischen dem Facility Management und den in der Planung beteiligten Entwicklern, Architekten und Fachplanern.

### **Flexibilität des Zertifizierungssystems**

Das flexible und umfassende DGNB-System erfährt derzeit in Deutschland wie weltweit bei der Nachhaltigkeitszertifizierung eine rasche Verbreitung. Das System ist so aufgebaut, dass einerseits bereits heute eine einzigartige Konformität mit der geplanten europäischen Gesetzgebung besteht. Andererseits können auch länderspezifische Gesetzgebungen, Standards und Normen einfach adaptiert werden. Auch für zukünftige technische und gesellschaftliche Entwicklungen ist das in Deutschland entwickelte System gut gerüstet. Betrachtet man die sechs Beurteilungsfelder der ökologischen, ökonomischen, sozialen, technischen, prozess- und standortbezogenen Nachhaltigkeit, so liegt das lebenszyklusbasierte Facility Management genau in deren Schnittpunkt. Zahlreiche Kriterien weisen eine grosse FM-Relevanz auf, deren Weiterentwicklung die Aufgabe des Instituts für Facility Management sein wird.

### **Geplante Aktivitäten**

Als erstes wird unter der Federführung des IFM ein offener Arbeitskreis konstituiert werden – bestehend aus Vertretern interessierter Organisationen und Verbände sowie verschiedener Akteure aus der Bau- und Immobilienwirtschaft. Von Anfang an soll so eine möglichst breite Verankerung in der Branche erreicht werden. Ab dem Frühjahr 2010 sind erste Pilotzertifizierungen mit ausgewählten Bürogebäuden in der Schweiz geplant, um Erfahrungen für die Systemadaption auf schweizerische Rahmenbedingungen zu gewinnen.



Die Medienmitteilung steht zum Download bereit: [www.lsfm.zhaw.ch/medien](http://www.lsfm.zhaw.ch/medien)

Bilder: © DGNB, Stuttgart

Bildlegende (v.l.n.r.): An der Expo Real in München unterschrieben Prof. Dr. Werner Sobek, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB), und Professor Thomas Wehrmüller als Leiter Institut für Facility Management (IFM) der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) eine Absichtserklärung über die weiterführende Zusammenarbeit.

Weitere Informationen:

Heinz Bernegger, Dozent Bauplanung, Institut für Facility Management (IFM), ZHAW, Wädenswil  
[heinz.bernegger@zhaw.ch](mailto:heinz.bernegger@zhaw.ch), Direktwahl 058 934 56 91

Carsten Druhmman, Dozent Finance und Immobilieninformatik, IFM, ZHAW, Wädenswil  
[carsten.druhmman@zhaw.ch](mailto:carsten.druhmman@zhaw.ch), Direktwahl 058 934 56 26